

KAOS-Verein gewinnt Preisgeld in Höhe von 20 000 Euro

Stiftung Niedersachsen zeichnet die Idee der Kultur-Unterstützungs-Karte „KUKUK“ aus

dö **OSNABRÜCK.** Die Korken durften Max Ciolek und sein Team vom KAOS e.V. bereits an Pfingsten knallen lassen. Da erfuhren sie nämlich, dass sie mit einem Preis der Stiftung Niedersachsen ausgezeichnet werden sollen. „soziok - Zukunft gestalten mit Soziokultur“ lautet der Titel des Programms, mit dem die Stiftung anstrebt, „Vernetzung zu fördern, Nachwuchs-

kräfte zu qualifizieren und somit den anstehenden Generationenwechsel in der Soziokultur zu begleiten“.

Das hört sich nach Beamtenprosa an, doch was so offiziell-theoretisch klingt, beschert fünf Institutionen in Niedersachsen insgesamt 150 000 Euro. Allein 20 000 Euro Preisgeld geht an den KAOS-Verein für „KUKUK“, die „Kunst-und-Kultur-Un-

terstützungs-Karte“. Damit will der Verein – hinter dem Kürzel verbirgt sich „Kultur für Alle Osnabrück“ – finanziell schwachen Bürgern die Teilhabe am Kulturleben der Stadt ermöglichen. Karteninhaber können Kulturveranstaltungen zum symbolischen Preis von 1 Euro besuchen, sollen darüber auch mit Kulturschaffenden in Kontakt kommen und wieder

aktiv am kulturellen Leben teilnehmen. Kurz: KAOS arbeitet „gegen die Ausgrenzung“, wie Max Ciolek sagt. Soziokulturelle Arbeit par excellence.

Für die Arbeit bedeutet der Preis, den Kulturministerin Johanna Wanka und der Generalsekretär der Stiftung Niedersachsen, Joachim Werren, überreichten, einerseits Anerkennung. Gleichzeitig

unterstützt der Preis die ausgezeichneten Projekte sehr konkret: Zusätzlich zum Preisgeld finanziert die Stiftung eine Stelle im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes (Bufdi) mit 400 Euro monatlich. Außerdem werden drei Fortbildungsmaßnahmen und ein dreimonatiges Praktikantengehalt ermöglicht. „Das erleichtert die Arbeit ungemein“, sagt Ciolek.